

Es gilt das gesprochene Wort

Das Nationale Schulprojekt «Eiger-Klima-Schulen»

Dr. Martin Pfisterer

Projektgemeinschaft «Eiger-Klima-Schulen» c/o BKW FMB Energie AG

Sprachkurs der besonderen Art

Eigersturz, Gletschersee, Auftauen des Permafrostes: Das ist die Sprache des weltberühmten Dreigestirns von Eiger, Mönch und Jungfrau. Der in den Alpen eindrücklich erlebbare Klimawandel spricht alle an, die diese Sprache verstehen können und wollen.

Der Klimawandel spricht insbesondere die jungen Menschen an. Sie werden sich noch auf lange Zeit mit seinen weltweiten Folgen auseinandersetzen haben. Und zwar, ob sie dies wollen oder nicht.

Fünfzehn- bis siebzehnjährige Schülerinnen und Schüler aus der deutschen, französischen und italienischen Schweiz sollen diese Sprache hören und verstehen lernen. Sie sollen einen „Sprachkurs der besonderen Art“ erhalten. Einen Sprachkurs, der ihnen bei der umweltgerechten Gestaltung ihrer Zukunft hilft.

Zielsetzung des Nationalen Schulprojekts

Das Nationale Projekt «Eiger-Klima-Schulen» lädt die schweizerischen U 17, das heisst Jugendliche aus dem ganzen Land zum Eiger ein mit dem Ziel, die höchst eindrücklichen Folgen des Klimawandels

- mit den eigenen Augen zu sehen,
- mit den eigenen Händen zu greifen,
- mit dem eigenen Verstand zu begreifen und
- die eigenen Schlussfolgerungen daraus abzuleiten.

Das Projekt will den Jugendlichen auf attraktive Art und Weise am Ort des Geschehens, also hier im europaweit einzigartigen „Freiluftlabor Jungfrau Region“ ein unvergessliches, prägendes Lernerlebnis zum Klimawandel vermitteln.

Die Erwachsenen von morgen sollen frühzeitig einbezogen werden in die Lösung der sich weltweit abzeichnenden Folgen des Klimawandels, wie sie von der Erwachsenen von heute und gestern verursacht worden sind.

Attraktives Programm – starke Nachfrage

Das ab kommendem August unter dem Patronat der Schweizerischen Kantone laufende Projekt hat bei den angesprochenen Schulen ein ungeahntes Echo ausgelöst. Das attraktive zweitägige Programm umfasst die unter professioneller Führung erfolgende Bearbeitung von drei Themenblöcken, nämlich:

- Eigersturz und Gletschersee am Unteren Grindelwaldgletscher (1. Tag)
- Gletscher- und Eiswelt sowie Problem Permafrost auf Jungfraujoch (2.Tag)
- Gletscherschwund und Beitrag zum Klimaschutz am Eigerletscher (2.Tag)



Die rund 2'000 verfügbaren Plätze des diese Woche stattfindenden Testlaufes und der Programmumsetzung von August bis Oktober dieses Jahres waren in kürzester Zeit ausgebucht. Den gegen rund 3'000 darüber hinaus wartenden Schülerinnen und Schülern kann in diesem Jahr leider nur ein begrenztes Ersatzangebot im Rahmen ihrer eigenen Schulreisen unterbreitet werden. Wir suchen Mittel und Wege, das anspruchsvolle Projekt auch im nächsten Jahr fortsetzen zu können.

Grosses Interesse - breite Unterstützung

So wie bei den Schulen in allen Landesteilen, so ist das Projekt in den verschiedensten Kreisen auf Anhieb auf grosses Interesse und breite Unterstützung gestossen. Institutionen, Organisationen und Firmen aus den Bereichen Bildung, Klimaforschung, Bergwelt, Tourismus, Transport und Energie haben ebenso spontan ihre Unterstützung zugesagt wie die Spitzen unseres Landes, allen voran Frau Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer Wyss, die wir ganz herzlich hier in Grindelwald begrüessen, und Frau Bundespräsidentin Doris Leuthard, die sich heute durch ihre Umweltreferentin vertreten lässt. Ihnen sei für ihr Interesse und Engagement für das Projekt gedankt.

Es liegt der von der BKW FMB Energie AG initiierten und geführten Projektgemeinschaft «Eiger-Klima-Schulen» sehr daran, in erster Linie auch den Schweizer Kantonen bzw. der Erziehungsdirektorenkonferenz, die das Patronat übernommen hat, für ihre uneingeschränkte Anerkennung und für ihre Geburtshilfe zugunsten des Projekts zu danken. Besonders bemerkenswert ist, dass unser Projekt sogar in Brüssel auf Interesse stösst und dass die Direktorin der EU Universität persönlich teilnimmt am heutigen Lancierungsevent. Vielen Dank.

Der Dank geht aber auch an alle beteiligten, top motivierten Fachleute, an die Erziehungsdirektion des Kantons Bern, die Universität Bern, die Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch und den Gletschergarten Luzern, an die SBB, die Jungfraubahnen, die Pfingsteggbahn und an Grindelwald Bus, an die für die nachhaltige Verpflegung verantwortliche COOP, an die BKW FMB Energie AG, die Holzwärme Grindelwald AG und die Bekleidungs-ausrüsterin MAMMUT AG und die Firmen Oekomobil und in flagranti sowie natürlich insbesondere an den Verein JUNGFRAU KLIMA-CO2OPERATION mit den vier Gemeinden Grindelwald, Lauterbrunnen, Gündlischwand und Lütchental.

Sprachkurs – noch in anderer Sprache

Einleitend war von einem „Sprachkurs der besonderen Art“ die Rede. Abschliessend darf ich Ihnen ankünden, dass wir die positive Klimabotschaft aus Grindelwald noch in einer anderen Sprache, in einer mindestens ebenso einprägsamen Sprache, in einer kunstvollen Sprache in die weite Welt hinaustragen wollen, und zwar ab heute Abend. Lassen Sie sich überraschen!